Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 29

Artikel: Paradöxchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Wie mängisch hanich Ine scho gsait Sibilla Si söled de Dräck nid eifach under de Teppich wüsche!“

Paradöxchen

Nun ist Freund Emil, Mix genannt, der schon immer einen starken Hang zu unfreiwilligen Paradöxchen hatte, auch noch unter die Automobilisten gegangen. Nach den Gründen befragt, sagt er strahlend: «Wenn wir uns ärgern über diese bucklige Welt, dann machen wir ein paar glatte Paßfährtchen!» pen.

Neckliedli

Las mi, i wott nüüt me wüsse,
D Mane händ ja gaar käs Gwüsse,
Gönd go schläcke, wos grad wänd!
Nei, iez häds emaal es Änd!
s ischt mer Äärnscht, de chasch mers glaub
Mach nu kä so Schelmenauge,
s nützt der nüüt – See, blyb doch schtaa
Warum wottsch iez wider gaa? Ruedi